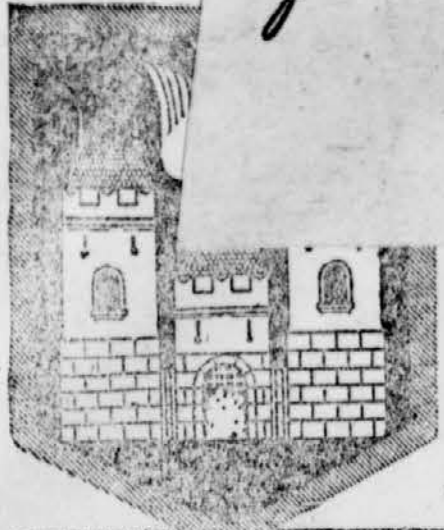


Zgodovinske društvo

Maribor



Der Tag

Verlag, Druckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon 84

Bezugspreise:

Abholen monatlich	5. 20-
Zustellen	5. 22-
Durch Post	5. 20-
Durch Post vierteljährlich	60-
Einzelnummer	2-
Ausland: monatlich	10.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens 1/4 Jahr einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4; in Ljubljana bei Bečija und Matelič, in Zagreb bei Blotner und Mole, in Graz bei Hentrich, in Wien „Hentrich“, in Wien „Hentrich“.

Der kroatische Bloß, die Beograder Regierung und die Konferenz von Genua.

Unter obigem Titel bringt der „Društvo“ in seiner Nummer vom 13. d. M. eine vom Präsidenten des kroatischen Bloßes gezeichnete Aufklärung in Angelegenheit des kroatischen Memorandums, das in unserer Tagespresse soviel Staub aufwirbelt.

Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut: „Wie bereits gemeldet, fanden am 14. Jänner I. J. in einer gemeinsamen Sitzung der Vertreter des kroatischen Bloßes unter anderem auch Verhandlungen über die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse statt, die infolge des gegenwärtigen Beograder Regimes in Kroatien geschaffen wurden.“

In dieser Sitzung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, es dem Hauptausschuß des kroatischen Bloßes zu überlassen, die in der Verhandlung erfolgten Aufzeichnungen gleich zu veröffentlichen oder aber sie ergänzen, frisch zu redigieren, um sie dann nochmals in der Vollziehung den Vertretern des Bloßes vorzulegen.

Während der engere Ausschuß mit der Redigierung der Aufzeichnungen beschäftigt war, entstand durch die Beschlüsse von Cannes, nach welchen eine internationale Konferenz einzuberufen sei, an der sich alle europäischen Völker ohne Rücksicht darauf, ob sie Sieger oder Besiegte sind, beteiligen sollen, eine vom wirtschaftlichen wie politischen Standpunkte ganz neue Situation für ganz Europa.

Als einer der wichtigsten Programmpunkte dieser wirklich internationalen Konferenz wurde festgestellt, alle Ursachen zu beseitigen, die zu neuen politischen Konflikten führen und den Frieden Europas gefährden könnten, und daß alle Vorbereitungen für eine normale wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Mitteleuropas zu schaffen wären.

Mit Rücksicht auf die Aufgaben der Konferenz von Genua reifte im kroatischen Bloße der Gedanke, daß das kroatische Volk als selbständiger politischer und Wirtschaftsfaktor im Adria- und Donaugebiet seinen Standpunkt in den Fragen der Konferenz von Genua zum Ausdruck bringe, denn es sei klar, daß ohne Befriedigung der gerechtfertigten kroatischen Forderungen es weder zu einer Konsolidierung, noch zu einem dauernden Frieden auf diesem kritischen Gebiete Mitteleuropas kommen könne.

Zu diesem Zwecke wurde auch ein Antrag ausgearbeitet, der als Entwurf für ein Memorandum im Prinzip angenommen wurde, wenn er auch im Plenum des kroatischen Bloßes noch gar nicht verhandelt werden konnte. Ein Exemplar dieses Entwurfes erhielt ein auswärtiger Korrespondent von Beograd, mit der nachdrücklichen Bemerkung, daß die Angelegenheit durchaus kein Geheimnis wäre, denn der kroatische Bloß arbeite öffentlich, daß aber die Angelegenheit nicht als definitiver Beschluß der Vollziehung, sondern nur als Informationsbericht des bezüglichen Blattes der Öffentlichkeit übergeben werden könne.

Unterdessen wurde auf Grund des Entwurfes die Ausarbeitung der Denkschrift über unsere Verhältnisse fortgesetzt. Gegenwärtig ist sie auch abgeschlossen und wird vor das Plenum des kroatischen Bloßes gelangen, sobald die Beograder Regierung ihre Delegation für die Konferenz von Genua bestimmt haben wird. Dann wird die Denkschrift auch der Öffentlichkeit übergeben werden. Der kroatische Bloß, im vollen Einklang mit dem offi-

ziellen und nichtoffiziellen Standpunkte der großen und der kleinen Völker des Westens, erkennt in jeder internationalen Konferenz und namentlich in einer so vollzähligen und sorgfältig vorbereiteten, wie es jene von Genua sein wird, nicht eine fremde oder gar feindliche Macht, sondern einen berufenen und kompetenten Faktor zur Schaffung neuer und rechtlicher Grundlagen für die Entwicklung und den Fortschritt Europas in der ganzen Welt. Zagreb, 12. Feber 1922. Gezeichnet ist der Artikel von St. Radić, Dr. Drinković und Dr. Kosutić.“

Wie aus diesen Aufklärungen erkenntlich, sind es rein wirtschaftliche Momente, die den kroatischen Bloß zu seinem so auffallenden Schritte veranlaßten. Er kann als Auflage der Beograder Wirtschaft- und Adriapolitik, aber auch als Auflage der großen Mächte aufgefaßt werden, die sich durch den Londoner Vertrag Italien gegenüber die Hände binden und eine Lösung des Adriaproblems zustandekommen ließen, die Italien nicht viel nützt, aber den westlichen Teilen des Reiches unendlichen Schaden verurteilt.

Es scheint uns, die beste Lösung der Frage bestünde darin, wenn Beograd sich die Wünsche der Kroaten zu eigen machen und bei der bevorstehenden Konferenz mit aller Energie betreiben möchte. Beograd ist durch den Londoner Pakt nicht gebunden und die Drohungen mit Amputationen, bei welchen Beograd das Messer führen wird, klingen nicht sehr brüderlich und widersprechen der jugoslawischen Staatsidee.

Klärungen.

Auf eine Gärung folgt eine Klärung. Um den Prozeß einer Klärung zu beschleunigen, melde ich mich zu Worte, in der Hoffnung, daß meine Zeilen in diesem Sinne aufgefaßt werden. Die Absicht zu polemisieren, ist mir ferne, weil es keine Klärung, sondern eine Gärung bringen würde.

Den Anlaß zu meinen Ausführungen gab ein Artikel des „Tabor“ vom 15. d. M., der in verständlichem Tone gehalten ist und in der Überzeugung, keine Möglichkeit, die zum Frieden führen kann, außeracht lassen zu dürfen, will ich mich mit diesem Artikel beschäftigen. Wenn darin auch folgende Worte nur den Serben gelten, so will ich doch glauben, daß sie sich etwas erweitern ließen. Es heißt: „Wenn wir in jener Notiz einen offenen Standpunkt gegen — gottlob nur einige — Serben einnahmen, taten wir dies nicht aus Nebelwollen und noch weniger aus Feindschaft, sondern nur infolge aufrichtigen Wohlwollens. Kann doch ein Bruder dem Bruder ohne Umstände sagen, was und wie er denkt. Ist eine solche Erörterung auch öffentlich, so kann sie nicht schaden, sondern nur nützen.“

Ich bin ja auch der Meinung, daß Brüder unter einander jedes Thema ohne Umschweife behandeln können, weil sie wissen, daß einer dem andern vertraut und daß die Absicht gut ist. Ich bin aber auch der Absicht, daß Menschen unter einander, die bis heute noch keine Brüder sind, so manches besprechen können, wenn sie nur wissen, daß sie einander nicht verletzen wollen. Wenige Worte zur rechten Zeit, ruhig und frei, ver-

halten oft manche Verwicklung und klären die Situation.

Ich möchte Klarheit in einer Beziehung schaffen. Dazu muß ich noch eine andere Stelle aus dem schon erwähnten Artikel des „Tabor“ hervorheben, in der gesagt wird, daß sich der „Tabor“ niemals mehr gegen die Deutschen wenden werde, sobald sie loyale Staatsbürger geworden seien. Aber diese Loyalität müsse nicht nur körperlich, formell und äußerlich, sondern innerlich, geistig und gefühlsmäßig sein. Leider lebe aber die Mehrheit der Deutschen nur mit dem Körper in unserem Staate, während sie mit der Seele in Oesterreich seien.

Möge man mir hier eine Frage gestatten: Was hat man im allgemeinen und was hat der „Tabor“ speziell getan, um diese Loyalität, die man ganz ruhig Liebe nennen kann, bei den Deutschen zu erzeugen? Das Verhalten der Deutschen war von vereinzelt Fällen abgesehen, seitdem die Entscheidung über die Zugehörigkeit Maribors gefaßt wurde, korrekt. Wäre es nicht der Mühe wert gewesen, einmal den Versuch zu machen, die korrekten Beziehungen zu erwärmen und zur Freundschaft zu gestalten? Wäre es nicht gerecht gewesen, diesen Versuch zu unternehmen, ehe man den Deutschen mangels Liebe vorwirft? Wäre es nicht gerecht gewesen, auf diesen Versuch zu reagieren, als er von deutscher Seite ausging?

Jeder weiß, daß sich Liebe nicht erzwingen läßt. Aber so wie das eine unmöglich ist, so ist es doch möglich, eine aufkeimende Freundschaft zu verhindern oder zu verzögern. Die Deutschen haben hier eine Heimat, die sie lieben und um dieser Heimat willen sind sie zu Diesem bereit. Die Macht der wirtschaftlichen Tatsachen weist Deutsche und Slowenen aneinander an. Sie müssen mit einander verkehren und lernen sich von Tag zu Tag besser kennen. Ist es so aussichtslos, daß sich die Deutschen mit der Zeit den neuen Verhältnissen auch gefühlsmäßig zuwenden und daß sie neue Freundschaften schließen?

Ja, es ist wahr, viele Deutsche fühlen sich heute hier noch fremd. Doch warum? Auch deshalb, weil sie ein Teil der Presse nicht zu Atem kommen ließ. So sehr ich den Nutzen einer gediegenen Presse anerkenne, so oft habe ich gerade in der letzten Zeit gedacht, ob es nicht besser wäre, wenn es überhaupt keine Zeitungen geben würde, doch das nur nebenbei. Das Eigentliche, was ich sagen will, ist: Stören wir nicht zwei Völker, die sich finden müssen. Wenn wir nicht dazu helfen können, dann stellen wir uns abseits. Denn die Verantwortung, die wir sonst auf uns nehmen, wäre zu groß.

Jeder Mensch irrt und wir alle haben Stunden, in denen Leidenschaft unser Handeln diktiert. Aber dann gibt es auch Stunden, in denen der Mensch nüchtern und geklärt denkt und was ihn früher erregte, bringt ihn jetzt nicht mehr aus der Fassung.

Solche Stunden müssen aufgegriffen und ausgenützt werden, denn sie sind es, die für Denkende die dauernden Richtlinien ihrer Handlungen bestimmen. Eine solche Stunde glaube ich auch jetzt getroffen zu haben. Sie ausnützen heißt in diesem Falle, sich klar machen, daß Handlungen leidenschaftlicher Augenblicke schwer rückgängig zu machen sind und daß ein einziger in kurzer Zeit mehr zerstören kann, als viele in Jahren aufzubauen imstande sind. H.

Das Märchen von tausendundeinem Kredit

Wien, 10. Feber.

... und die Kinder, sie hören es gerne. Das ist übrigens den österreichischen Kindern, die so lange hungernd und frierend in einem kalten Winkel gesteckt worden sind, gewiß nicht weiter zu verargen, wenn sie gegenwärtig mit weitgeöffneten Mund, mit aufgerissenen Augen der Kreditsehensherzade lauschen, die ihnen so wundervolle Geschichten zu erzählen weiß. Daß die Phantasie dabei mitarbeitet, sogar allzu lebhaft und rege, gar vieles als greifbare Gold- und Silberbarren anschaut, was in Wirklichkeit höchstens eine glühende Sternschnuppe am fernen Firmament bedeutet, darf füglich nicht außeracht gelassen werden. Immerhin kann auch jener, der sich einen kühlen Kopf zu wahren versteht und es grundsätzlich vermeidet, aus der zerführten Hoffnungslosigkeit von gestern in die überschwängliche Uebertreibung des Heute zu verfallen und in den vornehmlichen Jubelruf ausbricht: „Alles gerettet!“, zugeben, daß wir an einem Wendepunkt unserer wirtschaftlichen Lage angelangt zu sein scheinen, daß der Erpreßzug, der uns mit nie dagewesener Schnelligkeit in den Abgrund zu befördern droht, augenblicklich haltmacht. Ob dies nur eine Zufallsstation bedeutet und ob dann die Fahrt in beschleunigtem Tempo fortgesetzt werden wird, oder ob unsere politischen Lenker, welche die längste Zeit schreckensbleichen Bremsern und Lokomotivführern ohne jegliche Macht über die rasende Lokomotive glichen, Manns genug sind, die sechs Millionen Passagiere in staats- und volkswirtschaftlicher Beziehung wieder fahrplanmäßig verkehren zu lassen, bedeutet eben die Schicksalsfrage Oesterreichs. Das Gesehteste ist es aber, wenn man diesen Passagieren zuruft: Nur ruhig sitzen bleiben und sorglos zum Fenster hinaus schauen! Jetzt hat alle Not ein Ende und man darf sich seines Lebens und der schönen Landschaft freuen! Gerade das Gegenteil ist der Fall. Wenn es wirklich gelingen sollte, unsere Krone zu stabilisieren und die Ordnung im Staatshaushalte wieder herzustellen, bedeutet dies, daß jene Scheinblüte verdorren und verwelken muß, als welche sich letzten Endes die zureichende Beschäftigung unserer Industrie, die Lebenshaltung unserer Agrarier und der industriellen Arbeiterschaft angesichts der Notlage anderer Bevölkerungsklassen darstellen. Unsere Armut und unsere Schwächen werden schonungslos im grellen Lichte des Tages erscheinen, und geraume Zeit wird vergehen, bis unsere entkräftete und entgütete Wirtschaft auf ihren blaffen Wangen die ersten Zeichen der Rekonvaleszenz aufweisen dürfte.

Die Tatsachen sprechen für sich. In Londoner Unterhaus hat Lloyd George mitgeteilt, daß die englische Regierung unserer Republik einen Kredit von 2 1/2 Millionen Pfund

aß sich das Kabinett der Kammer wieder vorstellen werde, um ihr Urteil zu erlangen. In Besprechung der auswärtigen Politik hob der Ministerpräsident hervor, daß Italien, das in der Gruppe der die Weltpolitik leitenden Großmächte einen Geist der Mäßigung und der Versöhnung mitbringen wird der für den Wiederaufbau Europas notwendig sei. Bezüglich der Konferenz von Genua erklärte Bonomi, daß Italien zu dem festgesetzten Zeitpunkt, der bisher keine Veränderung erfahren hat, bereit sein werde. Im weiteren Verlaufe seiner Rede gedachte Bonomi sodann des Ablebens des Papstes Benedikt XV. und wies daraufhin, daß dieses bedauerliche Ereignis das Kabinett vor eine Aufgabe gestellt habe, die ihm aus dem Garantiegesetz und aus den Empfindungen des italienischen Volkes erwuchs. Das Kabinett habe wieder einmal den Beweis dafür erbringen können, daß eine freie geistliche Autorität der Kirche sich im Rahmen eines freien Staatswesens entwickeln könne. Zum Schlusse erklärte der Ministerpräsident: Wir wünschen ein offenes, loyales und aufrichtiges Urteil. Sollte es zweideutig oder unbestimmt sein, so wird es nicht nur das Leben des Kabinetts, sondern auch die Rechte und die Interessen Italiens treffen.

WKW. Rom, 16. Februar. Nach der Rede des Ministerpräsidenten Bonomi in der Kammer erklärten die Linksliberalen, daß sie in der Opposition verharren werden. Wegen der seit dem Tode Papst Benedikt XV. verstrichenen Zeit unterblieb der Nachruf für ihn und wurde durch die Ermächtigung Bonomis ersetzt, daß der Tod des Papstes ein internationales Ereignis, was den Widerspruch auf der Linken hervorrief.

Für das hungernde Rußland.

Beograd, 17. Februar. Gestern ist hier ein Komitee zur Unterstützung der Hungernden in Rußland konstituiert worden. Zu Gunsten dieser Aktion wird der Bischof Desiderius eine Reihe von Konferenzen in allen größeren Städten unseres Königreiches abhalten.

Ein italienischer Kredit für Oesterreich.

WKW. Wien, 16. Februar. Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Der italienische Gesandte Orsini Baroni hat heute dem Bundeskanzler Schöberl ein Telegramm seiner Regierung zur Kenntnis gebracht, demgemäß die italienische Regierung sich im Prinzip bereit erklärt der österreichischen Regierung sofort mit einem Kredite zu Hilfe zu kommen.

Die Bedingungen für die Kredite.

Wien, 16. Februar. Wie verlautet, beschränken sich die Bedingungen der Entente für die an Oesterreich gewährten Kredite auf folgende Mitteilungen: Die Kredite, die von Frankreich und England an Oesterreich gewährt werden, dienen zur Unterstützung

Ärzteung Habsburg mit Wittelsbach ist jedenfalls nicht gut ausgefallen und der Zuschuß aus Belgisch-Lotharing hat auch keine rechten Freuden gebracht. Aber wie viele Narren haben schon Kronen getragen! Es kommt immer darauf an, was bei der Narretei für die betreffenden Völker herausgekommen ist.

Vom bayerischen Sonnenkönig Ludwig, so genannt, weil man annahm, er wolle es in vielen Dingen dem französischen „roi soleil“ Ludwig XIV. nachmachen, hieß es, er sei der schönste, prächtigste Mann gewesen, der je auf einem Thron gesessen ist. Ungewöhnlich groß, schlank, der klassisch schöne Kopf von dunklen Locken umrahmt. Richard Wagner, der einen so großen Einfluß auf den Lebensgang des Königs ausübte, schrieb über den ersten Eindruck, den der König auf ihn gemacht:

„Der König ist schön, von einer so vornehmen Gesinnungsart und einer so edlen Seele, daß ich fürchte, sein Leben wird in dieser Welt nur wie ein göttlicher Traum sein.“

der inneren Sanierung und zur Stabilisierung der Krone.

WKW. London, 16. Februar. Wie das Reuter-Büro erfährt sind die Einzelheiten betreffend den britischen Kredit von zwei Millionen Pfund Sterling für Oesterreich endgültig geregelt. Die Summe wird der österreichischen Regierung in wenigen Tagen übermittelt werden.

Benes in London.

WKW. London, 16. Februar. Ministerpräsident Dr. Benes und Premierminister Lloyd George besprachen die Teilnahme der Tschechoslowakei an der der Genuefer Konferenz vorausgehenden Beratung der Sachverständigen. Dr. Benes hatte auch mit Lord Curzon eine längere herzliche Unterredung.

Handelsvertrag zwischen Jugoslawien und Oesterreich.

Beograd, 17. Februar. Die Verhandlung über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Jugoslawien und Oesterreich nehmen im letzten Teile einen günstigen Verlauf. Ein besonderes Augenmerk wird der Frage des Transitverkehrs an der slowenischen Grenze zugewendet. In Hinblick wird an den Verhandlungen auch der Vertreter des Statthalters von Slowenien Prof. Dr. Vodopivec teilnehmen.

Italien evakuiert die Dritte Zone.

Einvernehmen zwischen Jugoslawien und Italien erzielt.

Beograd, 17. Februar. Wie aus gutinformierter Quelle verlautet, wurde zwischen Jugoslawien und Italien in der Frage der Evakuierung der dritten Zone in Dalmatien ein vollständiges Einvernehmen erzielt. Demzufolge hofft man, daß auch die Wirtschaftsverhandlungen demnächst wieder aufgenommen werden. Auch eine Verpflichtung der Stabilisierung der Verhältnisse in Fiume wurde angeregt.

Beograder Konferenz der Kleinen Entente.

Beograd, 17. Februar. Minister Doktor Vindic erteilte unseren Gesandten in Paris und London den Auftrag, mit Dr. Benes das Datum für die Konferenz der Vertreter der Kleinen Entente festzusetzen. Diese Konferenz soll, wie bekannt, in Beograd stattfinden.

Die neuen muslimanischen Minister.

Beograd, 17. Februar. Der neue vom muslimanischen Klub designierte Handelsminister Osman Silovic ist seit dem Jahre 1910 Bürgermeister von Tuzla. Er gehört dem Klube der Richtung des Abg. Korcun an und erklärte als überzeugter Jugoslawe, daß Omerovic als künftiger Minister für Volkshygiene in Betracht kommt. Er ist Anhänger des Dr. Spahic, das ist der kroatischen Fraktion. Aus der Aufstellung der Kandidaturen dieser zwei Vertreter des muslimanischen Klubes ersieht man, daß es innerhalb des Klubes zu einem Kompromiß beider Richtungen gekommen ist. Die Kandidatur beider obgenannter Abgeordneten hat im allgemeinen in Beograd einen guten Eindruck gemacht.

Kurze Nachrichten.

Beograd, 17. Februar. Stojan Protic wurde als Staatsrat pensioniert.

WKW. Paris, 16. Feber. (Havas.) Die Entlassung der Jahresklassen 1920 wird am 1. März beginnen.

WKW. London, 16. Feber. (Reuter.) Das Reuterbüro teilt mit, daß die britische Regierung mit gewisser Vorbehalten ihre Zustimmung zu dem Vorschlage der französischen Regierung ausgesprochen habe, wonach die Frage der deutschen Reparationsverpflichtungen für das laufende Jahr von der Reparationskommission geprüft werden sollen.

WKW. Berlin, 16. Feber. (Wolff.) Der Reichstag hat heute in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf betreffend den Vertrag zwischen dem Deutschen Reiche und der Republik Oesterreich in Angelegenheit Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener angenommen. Ferner wurde der Gesetzentwurf über den deutsch-schweizerischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag in zweiter und dritter Lesung einstimmig genehmigt.

WKW London, 16. Feber (Reuter.) Die Beratungen zwischen Lord George, Curzon und General Allenby führten zu einer vollständigen Uebereinstimmung bezüglich der in Ägypten zu verfolgenden Politik.

Marburger und Tagesnachrichten.

Ende der Trauer nach König Peter. Donnerstag, den 16. Feber endete die auf sechs Monate festgesetzte tiefe Trauer nach weiland Sr. Majestät König Peter I. Mit diesem Tage entfallen auch verschiedene Beschränkungen, die mit der Staatstrauer im Zusammenhange standen. Als Gedenkfeier für den verstorbenen König fand an diesem Tage in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein feierlicher Paroslos statt, dem die Vertreter sämtlicher staatlicher und autonomer Behörden, das Militär und sonstiges Publikum beiwohnte.

Die Wohltätigkeitsombona, die am Sonntag wegen zu großen Andranges im GbH-Saale nicht abgehalten werden konnte, wurde für Sonntag den 5. März auf dem Hauptplatze festgesetzt. Ursprünglich beabsichtigte man sie schon diesen Sonntag abzuhalten, verschob sie jedoch auf allgemeines Verlangen vor allem wegen der noch herrschender Kälte und mit Rücksicht darauf, daß die Kartenbesitzer größtenteils Schulkinder ärmerer Schichten sind, die nicht genügend warm gekleidet sind, auf eine etwas wärmere Zeit. Die Nummern 33 und 51 gelten als gezogen. Ungefähr 100 Umbo-gewinne können im Kinderfürsorgeamt in der Strojmajerjeva ulica 26 behoben werden. Einige noch zur Verfügung stehenden Karten sind in der Haupttrafik und beim Portier des Kinderheimes in der Strojmajerjeva ulica 26 erhältlich.

Tanz auf der Alm in Wien. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung, für welche Nah und Fern großes Interesse herrscht, sind im vollen Gange, so daß zu erwarten ist, daß der „Tanz auf der Alm“, welchen der Männergesangsverein Peitau am 22. d. M. in sämtlichen Räumlichkeiten des Vereinskafes veranstaltet, eine der größten und bestbesuchtesten Tanzunterhaltungen des heurigen Faschings sein wird. Es werden außer den üblichen Befestigungen wie Rutschbahn, Schönheitskonkurrenz etc. eine Bauernhochzeit und ein vom Tanzmeister Pecnik aus Maribor einstudierter und von 20 Paaren ausgeführter Original Steirertanz vorgeführt. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der auf Namen lautenden Einladungen gestattet. Mit dem Versenden der Einladungen wurde bereits begonnen. Sollte aus Versehen jemand keine Einladung bekommen haben, so wird gebeten dies nicht übel zu nehmen, sondern sich bezüglich einer Einladung an Herrn Hugo Heller, Kaufmann in Pui, Florjanski trg zu wenden. Die Sangesbrüder und andere Interessenten aus Maribor und Celje haben sehr günstige Zugverbindungen, so daß ein zahlreicher Besuch von auswärtigen Gästen zu erwarten ist.

Arbeiter-Vereinsverein Krojkan in Maribor. Sonntag, den 19. Februar findet um 15 Uhr im Gasthause „Volksheim“ (Vereinszimmer) Ruška cesta die Generalversammlung des genannten Vereines statt. Alle unterstehenden und ausübenden Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Die freiwillige Feuerwehr in Sindenci (Brunndorf) veranstaltet am 28. Februar 1922 in den Lokalitäten des Herrn Franz Trofenik in Studenci, Aleksandrova cesta 25, ein Faschingsfest mit Musik, Tanz, Glückshafen und verschiedenen Belustigungen. Beginn 19 (7) Uhr. Eintritt 3 Dinar.

Unfrankierte Briefpostsendungen. Es ist erwiesen, daß eine große Anzahl von Briefpostsendungen aus unserem Staate für Oesterreich unfrankiert abgefertigt werden. Das geschieht deshalb, weil die Adressaten in Oesterreich für solche Sendungen eine geringere Vergütungsgebühr bezahlen, als der Absender bei der Aufgabe entrichten muß. Auf diese Weise erleidet unsere Postverwaltung Schaden. Damit in Hinblick die Staatskasse nicht benachteiligt wird, hat das

Ministerium beschlossen die Interessen mit dem Rechte, welches ihm der Artikel III des Schlupprotokolles des Madrider Vertrages bietet, zu wahren und vom 1. März d. J. die Frankierungspflicht für Briefpostsendungen aus unserem Staate nach Oesterreich einzuführen. Unfrankierte Sendungen für Oesterreich dürfen ab 1. März d. J. nicht mehr abgefertigt, sondern müssen geradeso wie unbestellbare Sendungen behandelt werden.

Besitzer von Hunden werden aufmerksam gemacht, die Hundsteuer bei der städtischen Kasse bis 28. d. M. zu entrichten, da der Waisenmeister beauftragt wurde, nach dem 28. d. M. alle jene Hunde, die keine heurige Marke haben, einzufangen.

Zentralbank A.G., Zagreb. Am 11. Februar fand in den Räumen der Bank in Zagreb eine außerordentliche Generalversammlung statt, in der die Neuwahl des Verwaltungsrates erfolgte. Gewählt wurden: Der Präsident: S. D. Alexander, Präsident des Industriellenverbandes Zagreb, und die Vizepräsidenten Dr. Stanko Sorljuga, Generaldirektor der Kroatischen Eskomptebank, Zagreb, und Dr. Rudolf Blis, Zagreb. Weiters die Verwaltungsräte: Dr. Bernhard Löwinger, Industrieller, Zagreb, Dr. Jerde Kalainer, Advokat, Darazdin, Milan Bosnjak, Dragutin Heumer, Gjuro Gavrilovic, Industrieller, Otto Vinski, Direktor der Hrvatska eskomptna banka, Zagreb, Fran Prevedan, Großkaufmann, Zagreb, Benko Baron Turlovic, Zagreb, Viktor Franj, Großkaufmann, Osijek, Jng. Amadeo Carnelutti, Zagreb, Anton Rogina, Kaufmann, Zagreb. Außerdem wurde der Verwaltungsrat zur Erhöhung des Aktienkapitals von K. 100.000.000 auf K. 200.000.000 ermächtigt.

Gasthaus Schrott, Koroska cesta 56. Samstag und Sonntag Wurstschmaus.

Die Ringkämpfe im GbHsaale. Am 5. d. M. fand im GbHsaal der Entscheidungsringkampf der Athletensektion des A.L.V. „Eintracht“ statt. Es war dies die erste Veranstaltung des jungen Vereines, für die das Publikum das regste Interesse zeigte, nachdem eine derartige Ausführung während der ganzen Kriegsjahre hier nicht stattgefunden hat. Die Mitwirkenden zeigten ihr bestes Können und es ist zu staunen, in welcher kurzer Zeit der Verein sich zu solcher Blüte entwickelt hat. Bei den Ringern im Leichtgewicht gelang es Herrn Ticharsar, den Sieg davonzutragen. Den 2. Preis errang Herr Schneiderisch und den 3. Herr Schloif. Im Schwergewicht erhielten Herr Ticharre den 1. und Dorepec den 2. Preis. Nach dem Ringkampf trat die erste Kriege des Arbeiterturnvereines „Eintracht“ auf und zeigte dem Publikum ihre gut ausgeführten Übungen. Dem turntechnischen Leiter des Vereines Herrn Schweiger gebührt alles Lob. Bei den Athleten erhielt den 1. Preis Herr Erjavec, der 100 Kilogramm stemmte, obwohl seine Höchstleistung noch größer ist, er aber infolge der Anstrengungen des Ringkampfes und einer Verletzung, die er dabei erhielt, nicht mehr über seine besten Kräfte verfügen konnte. Staunenswert war die Leistung des 17jährigen Herrn Tschep, der den 2. Preis davontrug. Herr Gregorich erhielt den 3. Preis. Das Interessanteste des ganzen Abends war der Entscheidungsringkampf zwischen Herrn Arsenischek, dem ehemaligen Meistereringer aus Wien, und Herrn Kain, Mitglied des ersten Ringklubes in Aussig, bei welchem nach spannendem Kampfe Herr Arsenischek als Sieger hervorging. Bei dem nachher stattgefundenen Schauringkampfe zeigte die Ringer ausgezeichnete Technik und Gewandtheit. Den beiden Gästen und dem Stenmeister Herrn Erjavec wurden unter Beifall der Zuschauer Lorbeerkränze überreicht.

Börsenbericht.

Zagreb. Devisen: Berlin 150 bis 152, Bukarest 244 bis 246,25, Mailand 1490 bis 1495, London 1344 bis 1345, New York 307 Paris 2665 bis 2670, Prag 585,50 bis 587, Schweiz 6000 bis 6025, Wien 4,75 bis 4,85, Budapest 48 bis 48,25. — Valuten: Dollar 302 bis 304, österreichische Krone 4,90 bis 5,10, tschechische Krone 580 bis 585, Napoleondor 1150 bis 1155, Mark 150 bis 156, Lei 232 bis 240, Lire 1480 bis 1488, ungarische Krone 50, 20 Kronen in Gold 1150, türkische Goldlire 1200.

Kurich. Devisen: Berlin 2,56, New York 5,13, London 22,32, Paris 44,30, Mailand 24,87, Prag 0,70, Budapest 0,79, Zagreb 1,65, Warschau 0,15, Wien 0,17, österreichische Aktienpfeife Krone 0,09

Kleiner Anzeiger.

Werkstätten
Zelchenuhren, Präzisions- u. Wanduhren repariert solide und rasch R. Bizjak, Maribor, Gosposka ulica 16. 280

Realitäten
Kauf und Verkauf von Beständen, Geschäftsbüro- und Einbauten, Wägen, Kaffeehäuser zu den ausstehenden Bedingungen übernimmt Realitätenbüro des Mari Kosa, Maribor, Slovenska ulica 2. 116

Zu kaufen gesucht
Neue Wollstoffe 24-30" gebraucht und im gutem Zustande, alles Eisenkonstruktion, alle diesbezüglichen Anträge an T. Jaušić in Samia. 1159

Zu verkaufen
Brennholz zu haben. Cankarjeva ulica 26. 1077

Photographen Auktion! Ein in Pacht genommenes Atelier mit kompl. Inventar samt Wohnung für kleinere Familie, kompl. eingerichtet, ist gegen 65.000 Dinar abzugeben. Der Posten vorteilhaft in einer Stadt ohne Konkurrenz. Adresse in der Verm. 1160

Neuer Anzug für schlanken Herrn billig zu verkaufen. Cvetična ulica 22. 1158

Erstklassige Waare preiswert zu verkaufen. Dreg, Jugoslovanski trg 3. 1165

Manufakturpapier und alle Kanzeleibüter zu verkaufen. Sodna ulica 14, 2. Stock, Tür 8. 1162

Zweispänniges Vierdeckschirr und 4 Monate alter reinrassiger Wolfshund ist zu verkaufen. Trzaska cesta 1. 1168

Gut erhaltene Violine 500 D., 3x4 und eine Violine zu verkaufen. Prebanoša ul. 62. 1167

Zu mieten gesucht!
Zwei bessere Wohnräume werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Cvetična ulica 21, 2. Stock. 1134

Großes leeres Zimmer mit elektrischem Licht im Zentrum der Stadt wird gesucht. Anträge unter „Dringend 18“ an die Verm. 1111

Stellungsangebote
Besseres Mädchen vom Lande, brav und fleißig, wünscht bei nur besserer Familie, wo sie der Frau beim Kochen hilft, um dies gründlich zu erlernen, als Mädchen für alles unterzukommen. Adresse in der Verm. 1164

Offene Stellen
Eine Köchin und Stubenmädchen auf ein Schloss in Kroatien gesucht. Zwei Schweizer nach Kroatien gesucht. Suisnerwalla. Miklovec, Post Zatrele. 1116

Ein Fräulein, der slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, des Maschinenschreibens kundig, wird sofort aufgenommen. Exporthaus Luna, Maribor, Slomškova trg 11. 1166

Schreibmaschinen

u. zw. *Continental, Underwood, Adler, Remington, Smith Bros, Mercedes, Ideal* kauft
Ant. Rud. Legat
Specialgeschäft für Schreibmaschinen und Zubehör.
MARIBOR, Slovenska ulica 7.
Telephon int. 100. 1156

„Patria“

Cognac Medicinal Zagreb 1049
reines Weindestillat, überall erhältlich.
Zeugen,
ehr- und gewissenhafte, welche die Belegtaugungen, die Herr Max Müller, Spezialist in der Grenzschleife, über meine Person ausgesprochen, werden gebeten, ihre Adresse dem Unterzeichneten schriftlich bekanntzugeben. 1169
Martin Rebernik, Spenglermeister, Sodna ulica 16, Maribor.

FAHRPLAN

der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.
Gültig ab 26. Oktober 1921.

Maribor gl. kol.—Ljubljana gl. kol.—Trst.

Per. 43	Per. 45	Gem. 801	Sch. 8	Sch. 7	47	Per. 49a		Per. 42	Gem. 802	Sch. 8	Sch. 4	Per. 44	Per. 48	Per. 50a
5:30	10:15	12:49	18:58	14:14	16:50	23:30	Maribor gl. kol. X	9:59	14:05	14:27	14:45	16:56	22:17	4:03
6:03	10:47	13:48	19:12	14:28	17:22	0:01	Pragersko X	9:25	13:02			16:22	21:43	3:32
7:30	12:12	16:17	15:12	15:28	18:51	1:21	Celje X	7:58	10:45	18:09	18:27	14:55	20:17	2:11
8:18	12:55	17:16			19:34	1:59	Zidanimost X	7:09	9:40			14:03	19:27	1:32
10:41	14:55	20:30	17:01		21:40	3:47	Ljubljana gl. kol. X	5:18	6:40			11:35	12:06	23:52
11:18	23:40		21:55		12:28		Trst X					6:35	5:00	15:20
				18:01			Zagreb juž. kol. X			10:30				16:18

Maribor gl. kol.—Graz—Wien.

Sch. 10	Per. 70a	Per. 72	Per. 84	Sch. 4	Per. 44	Per. 74	Per. 36		Sch. 9	Per. 71	Per. 85	Sch. 3	Per. 83	Per. 75	Per. 81	Per. 77
4:21	6:30	12:41	5:16	15:16	19:00	19:15	8:00	Maribor gl. kol. X	1:35	7:35	8:40	13:35	22:21	14:06	19:32	20:52
	6:53	13:05			19:42			St. Ilj.		7:18			13:43			20:52
4:48			5:40	15:48	19:31		8:31	Spielplatz-Str. X	1:11		8:08	13:11	21:50		19:00	
5:45			8:06	16:40	22:19		11:17	Graz gl. kol. X	0:21		5:37	12:21	19:42		16:32	
10:55			14:46	21:45	6:45		19:40	Wien juž. kol. X	19:20		21:45	7:25	13:20		8:05	

Maribor gl. kol.—Prevalje—Celovec.

Per. 411	Per. 413	Per. 415						Per. 412	Per. 414	Per. 416				
5:00	15:00	19:48						Maribor gl. kol. X	7:37	12:25	20:45			
5:10	15:08	19:56						Maribor kor. kol. X	7:32	12:20	20:40			
6:53	16:44	21:38						Dravograd-Meža X	6:01	10:50	19:10			
7:36	17:23	22:16						Prevalje	5:31	10:04	18:05			
9:44	19:40							Klagenfurt gl. kol. X		7:50	15:44			

Maribor gl. kol.—Ptuj—Čakovec—Kotoriba.

Per. 221	Per. 223	Per. 225						Per. 222	Per. 224	Per. 226				
9:00	16:00	20:50						Maribor gl. kol. X	7:19	11:06	17:39			
9:36	16:36	21:26						Pragersko X	6:40	10:27	17:00			
10:27	17:24	22:24						Ptuj	5:26	9:44	16:14			
11:40	18:32	23:37						Čakovec X	4:00	8:18	14:47			
12:58	19:35	0:50						Kotoriba	1:32	7:00	13:20			

Zidanimost—Zagreb.

Per.	Sch.	Per.	Per.	Sch.	Sch.	Per.		Per.	Sch.	Per.	Sch.	Per.	Sch.	Per.	Sch.
4:13	7:47	8:29	14:20		17:25	19:50	Zidanimost X	8:32	1:41	12:01		18:52	22:51	0:30	14:18
6:16		10:40	16:18			22:02	Zaprešič	6:21		9:57		16:46	22:26		
6:46	9:34	11:13	16:45	18:01	19:12	22:25	Zagreb juž. kol. X	5:50	0:02	9:35	10:30	16:13	21:05	21:56	12:27

Alle Arten von Kunstdünger

hat hier am Lager 613
Firma Tonejc in drug, Maribor.

Darlehen von 300.000 bis 500.000 Kronen wird auf ein Prima Geschäftshaus mit 7- bis 8% Verzinsung oder Gewinnanteil auf grundbücherliche Sicherstellung und freier Wohnung eventuell ganzer Verpflegung per sofort aufgenommen. Wert der Realität 1.400.000 K. Anträge unter „Sicherste Kapitalanlage“ an die Verm. 1161

Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens

Freitag @ Klub-Bar @ Freitag Kabarett-Abend
Gastspiel des Herrn J. Bobbe.
Klavier solo Herr Winterhalter.
Beginn 21 Uhr. 1151 **Entree frei.**
Logen können bis Freitag Mittag vorgemerkt werden.

Kontorist(in)

der slowenischen und deutschen, wenn möglich auch der kroatischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, für ein hiesiges Industrie-Unternehmen zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche und slowenische Stenographie und Maschinschreiben sind Bedingung. Offerte sind zu richten an Postfach 27, Maribor. 960

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1795 **TELEPHON Nr. 24**

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbedruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Stroßmajerjeva ulica 5
Die Übernahme der Drucksorten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.